



Entsorgungs-Betriebe
der Stadt Ulm
Beschlussvorlage

ulm

Sachbearbeitung EBU
Datum 27.02.2014
Geschäftszeichen EBU-Zo
Beschlussorgan Betriebsausschuss Entsorgung Sitzung am 09.04.2014 TOP
Behandlung öffentlich GD 100/14

Betreff: Berichtswesen
- Jahresbericht 2013 -

Anlagen: Jahresbericht 2013

Antrag:

Der Jahresbericht 2013 wird zur Kenntnis genommen.

Michael Potthast
Betriebsleiter

Genehmigt:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des Gemeinderats:
BM 1, BM 3, ZS/F	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Zuletzt wurde in der Sitzung des Betriebsausschuss Entsorgung vom 27.11.2013 (GD 398/13) ein Zwischenbericht über die Prognose für das Jahr 2013 gegeben. Aufgrund der Daten, die im Rahmen der Jahresabschlussbuchungen für das Jahr 2013 gemacht worden sind, können folgende Ergebnisse vorgetragen werden:

EBU gesamt

Das Jahr 2013 wird hauptsächlich durch folgende Ereignisse beeinflusst:

- Erhöhte Aufwendungen im Kanalbetrieb durch Sanierung von Kopflöchern, Schachtdeckeln und Regenüberlaufbecken sowie Rückzahlung ZVK und verstärkte Reinigung von Hauskanälen
- Rückzahlung TAD und Ulmer Tonnen Tausch (utt)
- Der starke Winter von Januar bis April 2013 und Sonderaktionen bei der Reinigung

Derzeit prognostizieren wir ein betriebliches Gesamtergebnis mit -154 T EUR. Dieser Betrag ergibt sich wie folgt:

• Abwasserwirtschaft	+ 204 T EUR
• Abfallwirtschaft	- 95 T EUR
• Wasserläufen/Wasserbau	- 34 T EUR
• Stadtreinigung	-174 T EUR
• Fuhrpark	- 54 T EUR.

Abwasserwirtschaft

Die Einnahmen aus den Abwassergebühren liegen im Plan (+ 4 T EUR). Die Abrechnung des Straßenentwässerungsanteils aus dem Jahr 2013 hat zu einer Rückzahlung an die Stadt Ulm in Höhe von 29 T EUR geführt. Die Rückerstattung vom Zweckverband Klärwerk Steinhäule (+ 224 T EUR) war sehr erfreulich. Bei der Reinigung von Hauskanälen konnten hohe Erträge erzielt werden (+ 194 T EUR). Die Erträge aus aktivierten Eigenleistungen sind unter den Planwerten (- 55 T EUR) geblieben, da sich die Baumaßnahmen zeitlich verzögern. Insgesamt bewegen sich 2013 die Erträge 522 T EUR über Plan.

Die Personalkosten sind gegenüber Plan um 112 T EUR höher ausgefallen. Die Mehrkosten sind in erster Linie auf die gestiegenen Drittbeauftragungen zurückzuführen. Die allgemeinen Fremdleistungen liegen 297 T EUR über Plan. Verantwortlich hierfür sind höhere Aufwendung für die Kanalsanierung und Mehrausgaben für die steuertechnische Nachrüstung der Regenüberlaufbecken. Die Transportleistungen des Fuhrparks haben sich erhöht (+ 64 T EUR), da sich die Abschreibung der neuen Fahrzeuge und die Einsatzstunden für Dritte bemerkbar machen. Das niedrige Zinsniveau und die geringeren Investitionen führen dazu, dass die Zinsen unter Plan liegen (- 277 T EUR).

Im Bereich der Abwasserwirtschaft wird eine Überdeckung in Höhe von + 204 T EUR erwartet.

Wasserläufe/Wasserbau

Das Hochwasser im Monat Juni war so stark, dass erstmalig das Hochwasserschöpfwerk im Donautal im Einsatz war. Durch die Inanspruchnahme des Hochwasserschöpfwerks sind die Stromkosten gestiegen (+ 9 T EUR).

Bei der Aufstellung des Wirtschaftsplanes 2013 wurde davon ausgegangen, dass der betreuende Ingenieur 30 % seiner Arbeitsleistungen für Baumaßnahmen der Entsorgungsbetriebe einsetzen kann. In der tatsächlichen Abwicklung verlangten die Betreuung der Baumaßnahme „Verlegung der Kleinen Blau“ sowie der Einsätze während der Hochwasser

und die sonstigen Maßnahmen im Bereich Wasserläufe/Wasserbau 2013 die volle Arbeitskraft des Ingenieurs. Dies und die Ausbezahlung von 200 Überstunden aus der Betreuung der Baumaßnahme „Verlegung der Kleinen Blau“ haben zu einer Erhöhung der Personalkosten (+ 54 T EUR) geführt.

Die sonstigen Erträge und Aufwendungen konnten planmäßig abgewickelt werden. Insgesamt ergibt sich eine Unterdeckung für den Bereich Wasserläufe/Wasserbau in Höhe von 34 T EUR.

Abfallwirtschaft

Auf der Einnahmenseite stehen niedrigeren Gebühreneinnahmen (- 72 T EUR), erhöhte Einnahmen bei den Verkaufserlösen aus Schrott (+ 157 T EUR), Altpapier (+ 169 T EUR) und den Anlieferungsgebühren, insbesondere bei der Bauschuttdeponie Donaustetten (+ 56 T EUR) gegenüber. Zusätzlich erfolgte eine Rückerstattung vom Zweckverband TAD (+ 462 T EUR).

Die Verteilung der Restmülltonnen im Zusammenhang mit „utt“ wurde durch eine beauftragte Firma vorgenommen. Diese Verteilung wurde über die Allgemeinen Fremdleistungen abgewickelt (+ 101 T EUR). Instandhaltungsmaßnahmen bei den Recyclinghöfen und Gartenabfallplätzen haben dazu geführt, dass die Ausgaben für Gebäude, Geräte und Geschäftsausstattungen deutlich zugenommen haben (+ 126 T EUR). Deutlich erhöhte Mengen bei der Anlieferung von Bauschutt und asbesthaltigem Bauschutt haben zu einem Anstieg der Entsorgungskosten der Bauschuttdeponie geführt (+ 145 T EUR). Der Mehraufwand im Zusammenhang mit „utt“ schlagen sich mit einer Planabweichung bei den Personalkosten von + 405 T EUR nieder. Die gegenüber Plan erhöhten Einsatzstunden der Fahrzeuge aufgrund „utt“ führten ebenfalls zu einer Kostensteigerung (+ 33 T EUR). Die Aktivierung der Umbaumaßnahmen auf den Recyclinghöfen und Gartenabfallplätzen machten sich mit erhöhten Abschreibungen (+ 58 T EUR) und einem Anstieg der Zinsen (+ 42 T EUR) bemerkbar.

In Summe führt dies zu einem negativen Ergebnis der Abfallwirtschaft von 95 T EUR.

Stadtreinigung

Die Einnahmenseite 2013 hat sich positiv entwickelt. Einmalfaktoren wie Leistungen für private Dritte haben zu einer Ergebnisverbesserung von 38 T EUR geführt.

Auf der Ausgabenseite macht sich der starke Winter von Januar bis April 2013 bemerkbar, der durch den schwachen Winter im Herbst 2013 nicht ausgeglichen werden konnte. Im Detail sind witterungsbedingte Mehrausgaben für Streumaterial (+ 53 T EUR) und Fremdleistungen (+ 106 T EUR) angefallen.

Die stärkere Inanspruchnahme der Fahrzeuge durch die Arbeiten für Dritte und die bereits benannten erhöhten Kosten im Fuhrpark führen zu Mehrkosten beim Fuhrpark (+ 47 T EUR). Der verstärkte Personaleinsatz im Winter und für Aufträge Dritter haben zu einer Erhöhung bei den Personalkosten (+ 115 T EUR) geführt.

Insgesamt ergibt sich in der Stadtreinigung eine Unterdeckung gegenüber Plan von - 174 T EUR.

Fuhrpark

Auf der Aufwandsseite sind gesunkene Treibstoffkosten (- 80 T EUR) sowie erhöhte Reparatur- und Ersatzteilkosten (+ 138 T EUR) festzustellen. Die Abschreibungen liegen aufgrund der neubeschafften Fahrzeuge höher (+ 82 T EUR).

Den erhöhten Aufwendungen stehen auf der Ertragsseite höhere Erträge bei der Fahrzeuggestellung (+ 104 T EUR) und erhöhte Erträge aus dem Verkauf von Altfahrzeugen (+ 20 T EUR) entgegen.

Es wird im Fuhrpark ein negatives Ergebnis von 54 T EUR erwartet.

